Mehr als Kaffee und Shakira

Ferngespräch **Kolumbien:** Das südamerikanische Land ist neu im Portfolio von Dertour

Anita Noll (mit Brille) und Silke Mittermeier vom Reisebüro Noll in Oppenheim beim Kolumbien-Ferngespräch in Wiesbaden

Dertour-Produktleiter Jörn Krausser (links im Bild) und Jewgeni Patrouchev, Tourismusbeauftragter von Kolumbien

Fotos: ras, ta, Dertour

Wiesbaden. Das ist ein Novum in der fünfjährigen Geschichte der Ferngespräche, die touristik aktuell und Dertour veranstalten. Ein Ferngespräch kurz vor Saisonstart zu einem Ziel wie Kolumbien, das Dertour ganz neu im Programm hat und in das folglich noch kein Kunde mit den Frankfurtern gereist ist.

Bisher. „Die ersten Buchungen liegen vor", berichtet Dertour-Produktleiter Jörn Krausser. Man habe in Bezug auf Kolumbien schon lange die Mitbewerber beobachtet, wollte aber nicht vor den anderen den „roten Teppich für ein neues Ziel auslegen".

Sechs Katalogseiten – mit Rundreisen, Stadt- und Strandhotels – bietet Dertour zum Winter an. „Kolumbien ist wie geschaffen zur Kombination mit anderen Andenländern wie Peru oder Ecuador", erklärt Krausser. Als Zielgruppe hat der Lateinamerika-Experte, der sich seit vielen Jahren in der Arbeitsgemeinschaft Lateinamerika engagiert, die Kunden ausgemacht, die schon in Südafrika und Asien gewesen sind.

Doch was bietet das südamerikanische Land? Die Antwort weiß Jewgeni Patrouchev. Der Tourismusberater der kolumbianischen Regierung informiert beim Ferngespräch in Wiesbaden die rund 50 Reiseberater, von denen gerade mal zwei das Land – und dort nur die Karibikstadt Cartagena – kennen. „Was fällt Ihnen zu Kolumbien ein?", fragt Patrouchev zu Beginn seiner Präsentation. „Mafia, Drogen, Entführungen, Kaffee, Gold und Shakira", sind die Stichpunkte der Expedienten.

Touristisch kennt sich niemand in Kolumbien aus. Das möchte Patrouchev, der dort lange gelebt hat, ändern. Und dann fängt er an zu schwärmen: von der Vielfalt der Kolonialarchitektur von Bogota, von Popayan und Cartagena mit der gut erhaltenen Stadtmauer, die zum Welterbe gehört.

Kolumbien-Infos

▶ Jewgeni Patrouchev ist telefonisch unter 0 69 / 13 02 38 32 und über **jpatrouchev@proexport.com.co** zu erreichen. Weitere Infos gibt es unter **www.colombia.travel**.

▶ Lufthansa fliegt seit 31. Oktober fünfmal wöchentlich von Frankfurt nach Bogota.

▶ Condor fliegt in Verbindung mit Copa Airlines seit 1. November nach Bogota, Cartagena und San Andres.

▶ Impfungen sind keine vorgeschrieben. Für Regenwaldbesuche wird eine Gelbfieber- bzw. Tetanusschutzimpfung empfohlen sowie Malariatabletten auf Stand-by-Basis.

▶ Rund 26.000 Deutsche – Geschäftsreisende und Urlauber – haben 2009 Kolumbien besucht.

▶ Die Hauptstadt Bogota liegt auf 2.640 Metern Höhe.

▶ Die Karibikinsel San Andres ist 13 Kilometer lang.

▶ Neuestes AI-Resort Kolumbiens ist das Royal Decamaron Baru auf der gleichnamigen Insel.

Kolumbien ist neu im Portfolio von Dertour

Zu diesem zählt auch der archäologische Park in San Agustin mit 300 monumentalen Steinfiguren. In Zipaguira gibt es eine unterirdische Salzkathedrale. Andernorts sind Kaffeeplantagen, auf denen Urlauber übernachten können, und Gewässer, in denen man raften oder auf den Hausbooten wohnen, oder in denen man einfach nur baden kann. Regenwald mit Strand bietet der Parque Tayrona an der Karibikküste. Wer lieber auf einer Insel Urlaub machen möchte, dem seien San Andres oder Baru bei Cartagena empfohlen.

Gewürzt wird der Kolumbien-Abend mit Anekdoten von alten Damen, die einen zum Essen einladen, oder von singenden Zollbeamten. Auch die meisten Militärbeamten würden einem mit einem Lächeln begegnen. „Sie müssen nicht mehr um ihr Leben fürchten wie einst", erklärt Patrouchev. Während seiner achtjährigen Regierungszeit habe Präsident Alvaro Uribe viel in die Touristenpolizei investiert. Am meisten habe aber gebracht, „dass Uribe den Rebellen Arbeit angeboten hat". Laut Patrouchev habe sich die Sicherheitslage deutlich verbessert, man könne nun unbedenklich durch Kolumbien reisen.

„Was bietet Kolumbien, was andere südamerikanische Länder nicht haben?", fragt eine Expedientin. „Ich kenne kaum ein offenherzigeres Volk als die Kolumbianer", sagt Dertour-Manager Krausser. Zudem sei Kolumbien nicht so amerikanisch wie manch anderes lateinamerikanisches Land. Und Bogota würde den Besucher überraschen. „Es gibt kein Machu Picchu wie in Peru, aber man kommt mit Erlebnissen wieder", so Krausser. „Kolumbien ist eine Hochburg für Salsa und eines der vielfältigsten Länder Lateinamerikas", fügt Patrouchev an.

„Wie ist der Hotelstandard?", lautet eine weitere Frage. „Mit den kolumbianischen Boutique-Hotels könnten wir locker 200 Seiten füllen", erklärt Krausser. Auch die Drei- und Vier-Sterne-Häuser seien hervorragend.

Wichtig zu wissen: Kolumbien ist, was Unterkunft und Hotel betreffe, nicht billig. Günstig sei das Essen: ein Abendessen koste ab 18 Euro, das Bier ab 70 Cent. Am besten sei natürlich, wenn die Reiseberater das Land aus eigener Erfahrung kennen würden. Dertour will sobald wie möglich einen Famtrip anbieten.

Sylvia Raschke

Regenwald mit Strand bietet der Parque Tayrona an der Karibikküste